

Landeshauptstadt Dresden
Ortschaftsrat Langebrück



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 49. Sitzung des Ortschaftsrates Langebrück (OSR LB/049/2013)

am Montag, 25. Februar 2013,

18:00 Uhr

**in der Verwaltungsstelle Langebrück, Beratungsraum,
Weißiger Straße 5, 01465 Dresden OT Langebrück**

Öffentlicher Teil der Sitzung:

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:50 Uhr

Nicht öffentlicher Teil der Sitzung:

Beginn: 21:05 Uhr
Ende: 22:16 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Christian Hartmann

Mitglied Liste CDU

Florian Kaluza
Dr. Eckhard Koch
Ursula Krug
Thomas Rapp
Ulrike Sawallisch

Mitglied Liste DIE LINKE

Hans-Werner Gebauer

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Bert Kaulfuß

Mitglied Liste SPD

Dr. Mathias Antonioli

Gäste

Barbara Knifka

Abwesend:

Mitglied Liste CDU

Ulrich Knöpfe

Bürger: 22
Gäste: . Herr Marx, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Landeshauptstadt
Dresden
. Herr Teismann, Sachgebietsleiter Stadtgebiet Nord, Stadtplanungs-
amt, Landeshauptstadt Dresden
. Frau Behrenpfennig, Stadtplanungsamt, Landeshauptstadt Dresden
. Herr Mania, Leiter Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb, Lan-
deshauptstadt Dresden
. Frau Gefrerer, Gründungsgeschäftsführerin Bäder GmbH
. Herr Neumann, Sachgebietsleiter Jugendhilfeplanung, Landeshaupt-
stadt Dresden
. Frau Hofmann, Jugendamt, Landeshauptstadt Dresden

Sitzungsleiter: Herr Hartmann
Schriftführer: Frau Trepte
Beschlussfähigkeit: ja

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Ortsvorsteher
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
Anträge zur und Bestätigung der Tagesordnung
Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung
Festlegung der Unterzeichner des Protokolls der aktuellen Sitzung
- 2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung des Ortschaftsrates
- 3 Beschlusskontrollen
- 4 Gespräch mit Bürgermeister Marx (Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau der Landeshauptstadt Dresden)
- 4.1 Beschluss OR LB 01/2013 vom 15.01.2013 „Verkehrsbauvorhaben Hauptstraße Langebrück“ zum Beschluss des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden SR/010/2010 zur Vorlage V 0212/09
hier: Fortführung der Planungen, Diskussion und ggf. Beschlussfassung
- 4.2 Beschluss OR LB 09/2013 vom 15.01.2013 „Ausbau Gehbahn Dresdner Straße zwischen Haus Nr. 30 und 48a“
hier: Umsetzung der Baumaßnahme, Diskussion und ggf. Beschlussfassung
- 5 Bebauungsplan Nr. 216, Dresden-Langebrück Nr. 2, Wohngebiet "An der Heide" **V2114/13 beratend**

hier:
1. Grenzen des Bebauungsplanes
2. Abwägungsbeschluss
3. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB zum Bebauungsplan
hier: Vorstellung des Bauvorhabens und des Satzungsbeschlusses durch das Stadtplanungsamt , Diskussion und Beschlussfassung
- 6 Betreibung Waldbad Langebrück im Jahr 2013
hier: Auswertung Badesaison 2012, Vorbereitung Badesaison 2013 durch den Leiter des Eigenbetriebes Sportstätten und Beteiligung Ortschaft bei einem Betreiberwechsel durch die Landeshauptstadt Dresden, Diskussion und Beschlussfassung
- 7 Jugendhilfeplanung für die Leistungsbereiche "Kinder-, Jugend- und Familienarbeit" und "Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe" (§§ 11 bis 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) für den Zeitraum 2013 bis 2016
hier: Vorstellung der Vorlage durch das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden, Diskussion und Beschlussfassung **V1987/12 beratend**
- 8 Informationen durch den Ortsvorsteher
Sachstand Rückübertragung Landgasthof Hofewiese
Bürgeranliegen
Stand Vorbereitung Jubiläumsjahr „725 Jahre Langebrück“ 2013
Stand Haushaltsplanung/ Mittelbindung 2013

- 9 Bericht zur 47. (05.02.2013) und 48. Sitzung (16.02.2013) des Ortschaftsrates der Ortschaft Langebrück
hier: Veranstaltungsplanung in der Ortschaft Langebrück 2013, Vereins- und Veranstaltungsförderung sowie Investitionsplanung 2013
- 10 Fragen an den Ortschaftsrat
- 11 Termine
- 12 Sonstiges

Nicht öffentlich

- 13 Haushaltsplanung/ Mittelbindung Verfügungsmittel Ortschaft Langebrück 2013
hier: Stand Mittelbindung sowie Entscheidungen zu Ausgaben, Diskussion und Beschlussfassung
- 14 Haushaltsplanung/ Mittelbindung Investitionspauschale Ortschaft Langebrück 2013
hier: Stand Mittelbindung sowie Entscheidungen zu Ausgaben, Diskussion und Beschlussfassung
- 15 Vorbereitung Jubiläumsjahr „725 Jahre Langebrück“ 2013
hier: Sachstandsbericht, Veranstaltungskalender, Mittelbindung, Grundsatzfestlegungen und Einzelentscheidungen, Diskussion und Beschlussfassung
- 16 Termine
- 17 Sonstiges

zu TOP 1:

- Begrüßung der Ortschaftsräte, Bürger und Gäste
- Eröffnung der 49. Sitzung des Ortschaftsrates und zugleich der 3. Sitzung im Monat Februar
- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit; die Mehrheit des Rates ist anwesend; Herr Knöpfele ist für die heutige Sitzung aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt, Herr Kaulfuß wird später kommen, da er derzeit an der Beratung der Arbeitsgruppe Radwegkonzept im Bürgerhaus teilnimmt; von Herrn Dr. Antonioli liegt keine Entschuldigung vor und es wird daher davon ausgegangen, dass er noch zur Sitzung kommen wird
- die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt
- Bestätigung des Protokolls vom 15.01.2013 durch Frau Krug und Herrn Gebauer
- die Bestätigung des Protokolls vom 05.02.2013 erfolgt zur Sitzung am 19.03.2013
- Festlegung der Mitunterzeichner für das heutige Protokoll: Herr Dr. Koch und Herr Gebauer

zu TOP 2:

- in der Sitzung vom 15.02.2013 wurden keine Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil gefasst
- die gefassten Beschlüsse aus der 47. Sitzung (05.02.2013) werden zur kommenden Sitzung bekanntgegeben und die Beschlüsse zur Vereinsförderung aus der 48. Sitzung (16.02.2013) werden heute unter TOP 9 bekanntgegeben

zu TOP 3:

- Information zur Beschlusskontrolle OR LB 134/2012 zur Errichtung von Windkraftanlagen - hierzu hat der Beigeordnete für Stadtentwicklung namens der Oberbürgermeisterin geantwortet
- die Beschlusskontrollen 131/2012 und 132/2012 zum nördlichen Gehweg Dresdner Straße werden wegen dem Gespräch mit Bürgermeister Marx zurückgestellt
- Information zur Beschlusskontrolle OR LB 143/2012 zur Untersagung der Weiterbetreuung des Behelfsstandortes Lessingstraße
- auch die Beschlusskontrolle zum Bauvorhaben Hauptstraße wird wegen dem Gespräch mit Bürgermeister Marx zurückgestellt

zu TOP 4:

Herr Hartmann begrüßt Herrn Bürgermeister Marx.

Herr Marx informiert, dass der Stadtrat im Haushalt 2013/14 und 2015/17 deutliche Schwerpunkte für Schulen und Kitas gesetzt hat; dies ist auch in den Ortschaften bekannt. Damit ist der größte Posten platziert; es konnte nicht alles abgedeckt werden. Zum ersten Entwurf gab es von Seiten des Straßen- und Tiefbauamtes starken Widerspruch und so konnte noch nachgebessert werden. Im Gesamtkontext ist es aber nicht ausreichend. Momentan gibt es überall Löcher in den Straßen; es explodieren uns die Straßen weg. Grund ist der Wechsel von Tau- und Frostwetter und dazwischen noch Regen. Die Größenordnungen sind noch nicht bezieferbar; die Winterperiode ist noch nicht abgeschlossen.

zu TOP 4.1:

Die Planungsmittel für die Hauptstraße in Höhe von 380.000 EUR waren im Haushalt nicht platzierbar. Dies ist ärgerlich, aber es gab keine andere Möglichkeit.

Herr Hartmann verweist auf den Stadtratsbeschluss von 2010. In unserer Lesart wäre demnach in 2013/14 die Planung zu erstellen gewesen. Entsprechend § 52 (1) SächsGemO sind die Beschlüsse des Stadtrates zu beachten. Mitteleinordnungen sollen und müssen aus ihrem Hause mit angezeigt werden; welches Verfahren (Beschlusspunkt 4 und folgende) ist Handlungsspielraum für die Verwaltung. Insoweit ist es kompliziert, dass nun bis 2017 keine Planungsmaßnahmen getätigt werden. Bei einer Planung ab 2017, mit Genehmigungszeit und eventl. Planfeststellungsverfahren (mit ca. 1 Jahr) sind wir bei 2019 oder 2020. Die Ortschaft besteht auf der Fortführung der Planung.

Herr Marx bestätigt Herrn Hartmann, dass er gut recherchiert hat. Die Mittel wurden im Rahmen der Priorisierung beantragt. Zum zeitlichen Rahmen gibt er Herrn Hartmann Recht - dies ist eine unendlich lange Linie. Er nimmt heute folgendes mit: Suche nach zusätzlichen Mitteln, welche nicht aus der Stadt sind (z.B. Mehreinnahmen), um diese Mittel für die Planung zu verwenden.

Herr Hartmann fragt nach der Lesbarkeit des doppelten Haushaltsplanes. War es für den Stadtrat lesbar, welche Maßnahme wo in welcher Gruppierung steht?

Das ist ablesbar, so Herr Marx. Es gibt 3 große Bände zum Haushalt. Diese liegen auch Herrn Hartmann vor. Herr Marx müsste das noch einmal kontrollieren; er ist der Meinung, dass die Maßnahmen abgebildet sind. Herr Hartmann fragt nach, ob auch erkennbar ist, ob eine Maßnahme entfallen ist? Auch das müsste lt. Herrn Marx eigentlich erkennbar sein; auch das lässt er noch einmal abprüfen.

Herrn Dr. Koch ist es nicht möglich, dass alles gegeneinander abzuwägen. Zur Hauptstraße sieht er das so nicht ein.

Herr Marx informiert, dass das Straßen- und Tiefbauamt stadtweit Straßenzustandsdaten mit insgesamt 12.000 Straßenabschnitten führt. Ein Abgleich findet immer statt und wird immer bewertet. Das Interesse vorausgesetzt, würde er das für die Räte darstellen. Herr Hartmann stellt das nicht in Abrede; grundsätzlich gibt es ein gutes Miteinander mit dem Straßen- und Tiefbauamt. Der Etat ist fast halbiert - dies wird nicht ohne Konsequenzen bleiben. Er dankt für die Zielrichtung.

Zum Sachstand Klotzscher Straße ist es dasselbe wie mit der Hauptstraße, so Herr Marx.

zu TOP 4.2:

Herr Marx informiert, dass die Ausschreibung läuft, aber aufgrund der aktuellen Haushaltsperre können wir nicht ausschreiben. Somit kann erst ab 2014 gebaut werden. Es gibt dort Übertiefen und viele Leitungen sowie wenig Baufreiheit.

Herr Hartmann informiert, dass der Rat irritiert war, dass im Dezember 2012 die Vorstellung des Gehwegbaus Dresdner Straße durch das Straßen- und Tiefbauamt erfolgte mit dem Baubeginn 2013 im Windschatten des Abwasserbaus für das B-Plan-Gebiet An der Heide. So wird es dieses Jahr und nächstes Jahr eine Sperrung einer wichtigen Ortsverbindungsstraße mit erheblichen Einschränkungen geben. Dann soll lt. Eingemeindungsvertrag in 2014 auch beidseitig der Gehwegausbau Dresdner Str. erfolgen. Herr Marx nimmt das mit.

Herr Gebauer hat eine hypothetische Meinung - im Bezug auf den Eingemeindungsvertrag hat er das Gefühl, dass alles so verschoben wird, dass es gar nicht mehr realisiert wird. Herr Marx hat keine Kenntnis, welche Maßnahmen lt. Eingemeindungsvertrag noch offen sind.

Herr Hartmann möchte das Thema sachlich herunter brechen. Die Ortschaft ist angemessen beteiligt worden, insgesamt gibt es aber das Defizit bei der Straßenunterhaltung. Als Beispiel nennt er den Dörnichtweg und die Stieherstraße. Der Zustand des Straßennetzes mit Gehbahnen in Langebrück unterscheidet sich nicht viel von dem in Klotzsche oder Blasewitz; dort gibt es ähnliche Defizite. Hinweis auf Prioritäten.

Herr Marx fragt nach dem Winterdienst. Herr Hartmann informiert, dass es hierzu unterschiedliche Auffassungen gibt. Die Frage ist, wie sie zeitlich mit welcher Priorität räumen. Es wird auch geräumt, wo nichts ist. Zum Wohngebiet Heidehof besteht der Dissens weiterhin, da es hier nur eine Zufahrtsstraße gibt. Herr Marx nimmt den Hinweis zum Heidehof mit.

Herr Hartmann ist dankbar, dass Herr Marx das noch einmal mitnimmt. Er bedankt sich weiterhin, dass Herr Marx die Zeit hatte, heute zur Sitzung zu kommen. Herr Marx erklärt noch einmal die Bereitschaft, wenn das Interesse im Rat besteht, die sortierten Tiefbauzahlen bereitzustellen. Er dankt für das Gespräch.

zu TOP 5:

Herr Hartmann begrüßt Herrn Teismann und Frau Behrenpfennig.

Herr Teismann informiert, dass zum B-Plan „An der Heide“ die öffentliche Auslegung erfolgte und die Einwendungen abgewogen wurden. Das Amt ist jetzt in der Umsetzung und heute gibt es nichts neues, nur der Abschluss des Verfahrens.

Die Vorgeschichte zum Entwurf ist etwas länger. Der Aufstellungsbeschluss erfolgte zu Zeiten der Gemeinde Langebrück. Es erfolgte dann ein Wechsel des Eigentümers der Fläche. Der Entwurf zum Satzungsbeschluss wurde 2010 erstellt und über den Entwurf wurde dann gesprochen und relativ geringfügig geändert. Der westliche Bereich grenzt an die Dresdner Heide, der östliche Teil ist der Anschluss an das Villengebiet. Die Fläche stellte sich als landwirtschaftlich genutzte Fläche dar, welche sich östlich an das vorhandene Wohngebiet maßstabspägend für eine Wohnbebauung anschließen sollte. Entsprechend Flächennutzungsplan war dieser Bereich als Wohnbaufläche mit hohem Grünanteil deklariert. Zum Rechtsplan gab es kleine Änderungen: eine Teilfläche wurde aus dem Geltungsbereich des B-Planes

herausgenommen, weil dieser Bereich 2009 aufgeforstet wurde und es keinen Bedarf dafür gab, da etwas zu regeln.

- wesentliche Rahmenbedingung: ein Wohngebiet für Eigenheime
- Anbindung über die Dresdner Straße, Straße mit Fahrbahn und Gehweg, dann Wohngebietsstraßen und zwei Anbindungen für den nicht motorisierten Verkehr - einer als reinen Fußweg, auch zu Kita und Schule (bei Nicodéstraße) und einen für den Havariefall (Höntzschstraße)
- redaktionelle Anpassungen bei den textlichen Festsetzungen gegenüber dem Entwurf
- Gestaltungsplan: Gelände ist mittlerweile parzelliert
- städtebauliches Konzept: Fortführung der Bebauung an der Dresdner Straße wie im Bestand, weiter hinten im Wohngebiet typische Eigenheime; für die Dachform und Dachausrichtung gibt es eine gewisse Ordnung
- mit dem Investor wurde ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen

Herr Hartmann fragt nach dem Spielplatz. Frau Behrenpfennig informiert, dass der Spielplatz im Plan graphisch dargestellt ist. Auch im städtebaulichen Vertrag ist er erfasst.

Herr Hartmann ergänzt, dass bei der Fußweganbindung zur Nicodéstraße drei Beleuchtungskörper vorgesehen sind, welche aus Rücksicht auf die Bewohner der rechts und links vorhandenen Bestandsbebauung auf zwei minimiert werden sollten. Frau Behrenpfennig nimmt den Hinweis mit.

Herr Kaulfuß nimmt an der Sitzung teil (19:02 Uhr).

Zur Anbindung bei der Höntzschstraße schlägt Herr Hartmann eine Ergänzungsbeleuchtung vor, damit dieser Bereich auch richtig ausgeleuchtet werden kann. Zur Fassadengestaltung schlägt er einen Remissionswert von 30 - 50 vor - entgegen den jetzigen Werten von 50 - 80, was er für relativ restriktiv hält. Herr Teismann informiert, dass das übliche Festsetzungen für Eigenheimgebiete sind.

Zur Pflanzliste informiert Herr Hartmann, dass die Ortschaft leider erst später dafür sensibilisiert wurde, auf die Nutzung der Bäume und Sträucher durch Bienen hinzuweisen. Nur ein Baum, eine Birnenart, blüht - der Rest hat keinen Nutzen für die Bienen. Daher der Vorschlag des Imkervereins Langebrück, z.B. einen sogenannten Bienen- oder Honigbaum zu pflanzen, welcher nach der Linde blüht. Diese Bäume wurden z.B. an der Bautzner Straße gepflanzt. Ebenfalls geeignet ist der Götterbaum, die Edelesskastanie oder die Scheinakazie. Bei den Sträuchern die Weigelie und der Strauchebisch. Herr Teismann informiert, dass die Zuarbeiten zu den Pflanzlisten aus dem Fachamt kommen; er bittet die Ortschaft um entsprechende Zuarbeit.

Herr Rapp fragt nach der Art der Beleuchtungskörper. Herr Hartmann informiert, dass diese entsprechend der ortsüblichen Beleuchtung wie an der Dresdner Str. sein sollte.

Herr Rapp fragt weiterhin nach der Ausführung des Amphibienschutzes. Frau Behrenpfennig informiert, dass zusammen mit dem Umweltamt hierzu eine Anlage zum städtebaulichen Vertrag erstellt wurde. Unter der Dresdner Straße erfolgt dafür eine Querung; im Wohngebiet ist der Bereich links an der Bebauung vorbei den Amphibien vorbehalten.

Herr Hartmann schlägt den Beschlusstext vor. Zu den Ergänzungen stimmt der Rat einzeln jeweils einstimmig zu.

Gesamtabstimmung:

Beschluss: Der Ortschaftsrat Langebrück stimmt der Vorlage V2114/13 vom 06.02.2013 zum Bebauungsplan Nr. 216, Dresden-Langebrück, Nr. 2, Wohngebiet „An der Heide“ unter Beachtung der nachfolgenden Hinweise zu:

Die Pflanzliste ist hinsichtlich der Nutzungsfläche für Bienen zu prüfen und entsprechend zu ersetzen. In der Anlage werden bienenfreundliche Bäume und Gehölze aufgeführt.

Die geplante Beleuchtung beim Verbindungsweg zwischen Wohngebiet und Nicodéstraße ist hinsichtlich der Beeinträchtigung der beidseitig vorhandenen Bebauung zu überprüfen und in der Anzahl zu reduzieren. Eine vollständige Beleuchtung ist bei dem Straßenabschnitt von der der Höntzschstraße in das Wohngebiet zu realisieren. Hinsichtlich der Ausführung der Beleuchtung (Lampen und Masten) ist die in Langebrück ortsübliche Form der Beleuchtungsmasten analog Dresdner Straße zu errichten.

Bei der vertraglichen Gestaltung (Städtebaulichen Vertrag) ist auf die bauliche Umsetzung des Kinderspielplatzes zu achten.

Bei den bauordnungsrechtlichen Festsetzungen ist der Remissionswert bei den Fassaden auf zwischen 30 - 80 % auszuweiten.

Ja-Stimmen: 8
Stimmhaltung: 0

Nein-Stimmen: 0

Stimmhaltung: 0

Beschluss-NR: OR LB 14/2013 v. 25.02.2013

Herr Hartmann dankt Herrn Teismann und Frau Behrenpfennig.

zu TOP 6:

Herr Hartmann begrüßt den Leiter des Sportstätten- und Bäderbetriebes, Herrn Sven Mania, recht herzlich. Die Landeshauptstadt Dresden hat sich entschieden, die Bäder und Schwimmhallen in eine Bäder GmbH zu geben. Dies ist erfolgt und wie sich das Verfahren gestaltet, dazu wird Herr Mania berichten.

Herr Mania bedankt sich und möchte zur letzten Badsaison berichten und wie es 2013 weitergeht. Er hat sich Verstärkung mitgebracht: Frau Gefrerer, Gründungsgeschäftsführerin der Bäder GmbH, welche mit Herrn Mania zusammen regelmäßig seit einigen Wochen an der Umsetzung der Vorlage beteiligt war. Abstimmungen erfolgten.

- der Stadtrat hat am 13.12.2012 nach mehreren Jahren laufenden Untersuchungsausschüssen die Übertragung der Bäder in eine GmbH unter dem Dach der Technischen Werke Dresden beschlossen; diese Rechtsformänderung hatte eine umfangreiche Analyse notwendig, auch steuerlich und das die Stadt den Zugriff auf die Bäder nicht verliert;
- seit dem Stadtratsbeschluss ist noch offen: der spätere Übertragungszeitraum
- zwei Voraussetzungen stehen noch aus: die positive Auskunft des Finanzamtes Dresden und die Zustimmung der Landesdirektion – wenn das erledigt ist, dann steht dem nichts mehr entgegen; die GmbH wurde eingetragen, aber zur rechtlichen Hülle gibt es noch keine Übertragung
- zur nächsten Bädersaison wurden Saisonarbeitskräfte ausgeschrieben, Vorbereitung von Maßnahmen; die Ortschaft steht hinter ihrem Bad; Hinweis auf einen kollektiven Arbeitseinsatz
- wichtig ist der Eingemeindungsvertrag und inwieweit die badspezifischen Regelungen mit einfließen und wie langfristig dies gesichert werden kann
- der Entwurf ist der Betrauungsakt, der Einbringungsvertrag (GmbH mit kommunalen Aufgaben) ist für Langebrück wichtiger: wie konkret die GmbH verpflichtet wird, die Verpflichtungen aus dem Eingemeindungsvertrag zu übernehmen, auch im Falle einer Insolvenz – im theoretischen Fall ist es niedergelegt, dass dann die Grundstücke an die Landeshauptstadt zurückgehen; wichtig ist auch, dass dies in die Unterlagen eingetragen wird
- die Ortschaft Langebrück wird eine separate Vorlage auf den Tisch bekommen

Herr Hartmann verweist auf den Eingemeindungsvertrag, wo der Rat bei einer Veränderung der Nutzung seine Zustimmung geben muss.

- drei Punkte stehen im Mittelpunkt:
 - . ausgehend von der letzten Saison – zur jetzt neuen Saison – was muss noch getan werden
 - . bei der GmbH-Bildung: die Eintrittspreise sind dann nicht mehr Sache des Stadtrates; Frage Zuwendungen und Subventionen – hat für uns schon Außenwirkung
 - . Umgang mit dem Eingemeindungsvertrag – auch weiterhin kostenfreie Überlassung des Bades
- zur letzten Saison waren wir mit der QAD verwöhnt

Herr Mania kann hierzu mitteilen, dass für die Nutzung des Bades durch die Ortschaft an zwei Wochenenden entsprechend Eingemeindungsvertrag dies so 1 : 1 mit aufgenommen wird. Frau Gefrerer hofft auf die Zusammenarbeit mit der Ortschaft, weil die Ortschaft sich bereits mit Investitionsmitteln beteiligt hat. Es war eine hunds miserable Badsaison mit einer wechselnden Wetterlage. Anzahl der Badegäste und Siedler: 17.794, Einnahmen: 35.886,48 EUR, Ausgaben: 161.903,97 EUR. Die Saisonarbeitskräfte wurden jetzt ausgeschrieben und wir tun so, als ob wir das Bad betreiben. Es gibt eine Menge von Bädern in höchst besorgniserregendem Zustand, zwei Bäder sind gut, ansonsten ist überall etwas zu tun. Nicht alles im ersten Jahr – viel wichtiger ist die gemeinsame Zusammenarbeit mit der Bäder GmbH. Die Preisgestaltung ist abhängig von der Zustimmung des Finanzamtes. Festlegen wird die Preise dann die Bäder GmbH und letztendlich gibt der Aufsichtsrat die Empfehlung. Preise können nie kostendeckend sein; z.B. machen die Verkehrsbetriebe minus. Auch gibt es bei den Bädern unterschiedliche Gegebenheiten.

Herrn Gebauer liegt persönlich das Bad am Herzen. Bei einer Begehung möchte er auf viele Dinge hinweisen. Die ehemalige Gemeinde Langebrück hatte 1994 das Bad als Naturdenkmal deklariert. Es gibt viele Schwachstellen. Konzeptionell am Personal, langfristig am Bademeister. Zur Frage der Saisonkräfte – da waren vergangenes Jahr zu wenig da und am Ende war das Bad verlumpert. Sinnvoller ist, wenn eine Langfristigkeit einzieht.

Zum Personal kann Herr Mania dem zustimmen. Mit der QAD gab es ganz andere Möglichkeiten mit den Tarifbeschäftigten. Sind bemüht um einen Stammbesatz und hoffen, mit Herrn Richter einen guten Ansatz gemacht zu haben. Zukünftig gemeinsame Aktivitäten, Bürgerinitiativen, Arbeitskräfteeinsätze usw. Hinweis auf das Problem der Wasserqualität beim Kinderplanschbecken – Chlor im Kleinkinderbecken nicht möglich – dann bedarf es einer Wasseraufbereitungsanlage mit Abwasseranbindung und Wasserzulauf. So etwas wurde z.B. im Naturbad Mockritz mit 700.000 EUR Investitionsmitteln errichtet.

Herr Hartmann informiert, dass man das gemeinsam erarbeiten muss, um das langfristig umzusetzen. Wir werden über eine Renaturierung nachdenken.

Herr Dr. Antonioli nimmt an der Sitzung teil (20:00 Uhr).

Herr Hartmann informiert weiter, dass wir an Naturquellen angeschlossen sind; die Frage ist, wie wir das Ganze betreiben. Entscheidend ist die Sicherheit für das Bad. Notwendigkeit eines zeitnahen Vororttermins mit der Örtlichen Verwaltungsstelle und dem Ortschaftsrat. Weiteres im Laufe des Jahres in Kooperation.

Herr Hartmann dankt Herrn Mania und Frau Gefrerer.

zu TOP 7:

Herr Hartmann begrüßt Herrn Neumann, Sachgebietsleiter Jugendhilfeplanung, Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden und Frau Hofmann, ebenfalls vom Jugendamt, Landeshauptstadt Dresden.

Herr Neumann informiert zur Vorlage:

- der Stadtrat hat den Haushalt am 10.01.2013 beschlossen; ist die Planungsgrundlage, wie es künftig weitergehen soll
- gesetzliche Grundlage ist das Sozialgesetzbuch
- 3 Schritte: Bestand, Bedarf, Vorhaben
- Vorlage beinhaltet die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe
- die präventive Arbeit ist sehr wichtig
- im letzten Sommer wurde in Dresden mit Hilfe von Experten und Workshops die strukturellen Voraussetzungen, der Verschnitt von Zahlen sozialer Brennpunkte im gesamten Stadtgebiet zusammengefasst und mittels eines Index 6 Stufen erfasst; die höchste Belastung ist im Plan rot dargestellt – die niedrigste (1) grün – Langebrück ist grün dargestellt, also niedrige Belastungsfaktoren als wie z.B. Prohlis oder Gorbitz
- konkret heißt das: soziale Arbeit an Schulen ausbauen (Fördermittel EU), Netzwerk und Kooperation verbessern, lokale Strategien verbessern, Bestand erhalten
- Jugendtreff Lessi wurde im Bestand vergessen – aktuelle Überarbeitung läuft, bleibt weiterhin im Bestand, Bedarf besteht; Änderung: Zusammenlegung von 2 mobilen Teams im Dresdner Norden (z.B. Urlaubszeiten), verstärkte Zusammenarbeit
- zusätzliches Beratungsangebot für werdende Eltern im Familienzentrum Heiderand,
- potentieller Standort – Kompetenzentwicklung bei Schülerinnen und Schülern

Herr Hartmann informiert, dass die Sozialstruktur in Langebrück stabil ist. Nach der Grundschule in Langebrück wechseln die Schülerinnen und Schüler an die Schulen in Klotzsche und Weixdorf und damit verändert sich der Freundeskreis. Eine langfristige Nutzung des Jugendtreffs Lessi ist damit nicht möglich. Leider gibt es in Langebrück einen „Durchreiseverkehr“ – da treffen sich z.B. Jugendliche am Bürgerhaus und es entstehen dabei Sachbeschädigungen (Graffiti). Die Jugendlichen kommen aus Radeberg und Dresden, (Übergang Tarifzone). Daher gibt es einen Bedarf an mobiler Jugendarbeit. Das Parkhaus Dresden-Klotzsche ist sehr gut; sind mit dem Stadtjugendring Dresden im Gespräch. Sogenannte „Lücke-Kinder“ haben einen Bedarf, welcher sich nicht im Lessi abbildet. Das Alterssegment wird weniger; die Jüngeren haben mehr Bedarf. In den Sommermonaten haben wir ein Wanderverhalten. Unter Begleitung des Jugendamtes und dem Träger steht die Frage, was hier die sinnvollste Anpassung ist. Ein erster Schritt ist durch die mobile Jugendarbeit ein Interesse am Träger zu erreichen.

Herr Neumann bestätigt, dass eine Reduzierung keine Frage ist. Die Ortschaft weiß am besten, was sinnvolle Aufgaben für die Lückekinder vor Ort wären.

Herr Hartmann bemerkt, dass es eine selbständige Jugendclubnutzung nicht mehr gibt. Die Angebote vom Stadtjugendring werden angenommen. Gesprächsangebot: Bürgerhaus, großer und kleiner Saal zur Nutzung.

Herr Gebauer informiert zum verstärkt zunehmenden Tourismus abends und in den Nachtstunden.

Herr Hartmann erläutert, dass die Jugendlichen zwischen 16 und Anfang 20 Jahren – auch jüngere – mit der Bahn von Radeberg und Dresden (wegen Überschneidung der Tarifzone) kommen und sich am Waldrand oder in der Ortslage, z.B. am Bahnhof, treffen. Der örtliche Bauhof muss dann den Müll beräumen.

Herr Neumann kennt dies aus seiner aktiven Zeit als Streetworker. Hier ist die Beziehungsarbeit gefragt; man muss diese Gruppen wiederfinden und mit den Leuten ins Gespräch kommen. Es müssen feste Plätze sein und wiederkehrende Treffs. Wenn sie zu beweglich sind, ist es sehr schwierig.

Herr Hartmann sucht auch das Gespräch, wenn er die Personen kennt. Die mobile Jugendarbeit ist sehr wichtig, auch die Vernetzung vor Ort.

Beschluss: Der Ortschaftsrat Langebrück stimmt der Vorlage V1987/12 vom 18.12.2012 zur Jugendhilfeplanung für die Leistungsbereiche "Kinder-, Jugend- und Familienarbeit" und "Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe" (§§ 11 bis 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) für den Zeitraum 2013 bis 2016 zu.

Der Ortschaftsrat Langebrück regt einen gemeinsamen Gesprächstermin mit dem Jugendamt, der Ortschaft Langebrück und dem Stadtjugendring Dresden e.V. als Träger an.

Ja-Stimmen: 9
Stimmhaltung: 0

Nein-Stimmen: 0

Stimmhaltung: 0

Beschluss-NR: OR LB 15/2013 v. 25.02.2013

zu TOP 8:

- Fachplan Kita - Vorstellung durch Frau Bibas vom Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen zur nächsten Sitzung
- Termin vom Obergerichtsvollzieher zur Beräumung der Hofwiese: Mitte März; derzeit Klärung der öffentlichen Beteiligung des Ortschaftsrates und der Presse
- Anregung von Bürgern zur Notwendigkeit der Pflege des Kriegerdenkmals und zur besseren Nutzung der neu geschaffenen Parkbuchten beim Bäcker Mueller an der Liegauer Str. – hier stehen PKW so ungünstig, dass Parkraum ungenutzt bleibt – Weitergabe über die örtliche Verwaltungsstelle an die Verkehrsbehörde
- Vorortbegehung zur Stelengruppe im Bürgerhaus
- Antwort zum Thema Restmülltonne/Abholung zum Jahresende 2012 erfolgt durch Herrn Hartmann
- Information von der Deutschen Bahn AG zum geplanten Abriss des Gebäudes am Haltepunkt in Richtung Dresden (mit dem Mosaik), ein Erwerb wäre aufgrund der vorhandenen Bausubstanz nicht sinnvoll; besserer Vorschlag mit Beteiligung der Ortschaft Langebrück an die Bahn: Bau eines neuen Unterstandes mit einer öffentlichen Toilette, Nachfrage, was mit dem Gebäude gegenüber – in Richtung Radeberg - passieren soll
- Erstellung eines Veranstaltungskonzeptes zu 725 Jahre Langebrück 2013, Jahrmarkt vom 28. – 30.06.2013 – in Wettbewerb mit dem Elbhangfest, welches zur gleichen Zeit stattfindet; Details werden im Heideboten veröffentlicht – auch der Veranstaltungsplan und ein Spendenaufruf des Kulturvereins wird veröffentlicht; der Eintritt ist kostenfrei (auch aus Gema-rechtlichen Hintergründen)

zu TOP 9:

- zur Ortschaftsratssitzung am 05.02.2013 im Bürgerhaus waren die Vereine geladen; zur Sitzung am 16.02.2013 wurde dann im Rat über die Mittelverwendung der Verfügungsmittel 2013 beschlossen:

25.000 Euro für die Förderung Langebrücker Vereine,
7.500 Euro für Werbung und Information/ Internetauftritt,
7.500 Euro für Veranstaltungen der Ortschaft wie z.B. Jahresempfang u. Straßenweihnachtsmarkt,
10.000 Euro für Bürgerschaft Jubiläumsjahr, 10.000 Euro Sachleistungen wie z.B. Ortschronik, Heidebote, Reinigung sowie
30.000 Euro Fördermittel „725 Jahre Langebrück“

und die Mittelverwendung der Investpauschale 2013:

20.000 Euro für die Umsetzung des Beschilderungskonzeptes der AG Ortsbild,
10.000 Euro für die Ausstattung Bürgerhaus wie z.B. Beschriftung und Ausstellungswände,
20.000 Euro Verbesserung des Ortsbildes,
10.000 Euro für die Errichtung eines Ballspielplatzes und

30.000 Euro für die Fortschreibung des Spielplatzkonzeptes Heidehof

eingepplant. Die restlichen Haushaltsmittel verbleiben als Verfügungsreserve.

- Information zu den beschlossenen Zuwendungen an die Vereine, Gesamtbetrag ca. 21.000 EUR Verfügungsmittel
- Veranstaltungen 725 Jahre Langebrück 2013: Finanzkonzept beträgt ca. 60.000 EUR; der Rat hat eine Zuwendung an den Kulturverein in Höhe von 16.000 EUR beschlossen sowie 7.500 EUR an den Kulturverein für den Festumzug

zu TOP 10:

- es gibt keine Fragen an den Rat

zu TOP 11:

- Jahresempfang am 8. März 2013
- nächste Ortsbegehung am 16.03.2013, Begehungsgebiet Heidehof mit Blick auf die Baußmaßnahme Dresdner Str./Klotzscher Str., Treffpunkt: 10:00 Uhr Dresdner Str./Ecke Klotzscher Str.
- nächste Ortschaftsratsitzung am 19.03.2013

zu TOP 12:

- inhaltsleer

Hartmann
Ortsvorsteher

Dr. Koch
Mitunterzeichner

Gebauer
Mitunterzeichner